

O

das



SYMPOSIUM
Dienstag,
28. Februar 2023
9:30 – 20:00 Uhr

und

Otl Aicher — aus dem
Machen denken.
Ein Blick zurück und
nach vorne.



Thema

Otl Aicher (1922–1991) gilt als einer der wichtigsten und einflussreichsten Gestalter visueller Kommunikation im 20. Jahrhundert. „Anlässlich seines 100. Geburtstags wird sich möglicherweise eine neue Generation von (...) Designern und Digital Natives fragen, ob sie von Otl Aicher noch etwas lernen kann. Hoffentlich ja.“ (Kreuz; 2021).

Die Firma FSB (Franz Schneider Brakel GmbH + Co KG), deren Logo und Erscheinungsbild ab Mitte der 1980er Jahre von Otl Aicher geprägt und gestaltet wurde, hat dessen 100. Geburtstag zum Anlass genommen gemeinsam mit der New Design University eine intensive Auseinandersetzung mit Person und Werk anzustoßen.

Studierende des 3. Semesters des Masterstudiengangs Innenarchitektur & visuelle Kommunikation entwickelten eine Ausstellung, die Aspekte des Denkens und Machens von Otl Aicher zeigt und anhand eigener Projekte kritisch weiterdenkt. Grundlegend ist dabei die Annahme Otl Aichers, nach der Philosophie – entgegen einer intuitiven Annahme – nicht nur sehr viel mit Architektur und Design zu tun hat, sondern im Prinzip auf das gleiche Ziel zuläuft: Die Gestaltung der Welt. Man könnte im Sinne Otl Aichers (und im Übrigen auch Ludwig Wittgensteins, dessen Werk Otl Aicher stark beeinflusst hat) postulieren: Gestaltung ist Philosophie (nur anders). Ebenso wie Philosoph:innen müssen sich auch Gestalter:innen mit Grundfragen des Mensch-Seins auseinandersetzen, wenn sie die Um-Welt des Menschen in sinnvoller und nachhaltiger Weise gestalten wollen.

„Philosophie und Design gehen auf einen gemeinsamen Punkt zu. Philosophie im Denken, Design im Machen. Dieser Punkt ist, dass unsere Welt im Zustand ihrer Herstellung ist. Sie ist entworfen, sie ist gemacht, wir müssen im Gebrauch sehen, wie gut, wie schlecht wir sind.“ (Otl Aicher)

Anders als viele Philosoph:innen postulierte Otl Aicher allerdings einen gewissen Vorrang des Machens vor dem Denken, wobei er stets den engen Zusammenhang von Machen und Denken betonte. In gewisser Weise forderte er aus dem Machen zu denken und praktizierte dies auch selbst.

Ergänzend zur Ausstellung soll die Bedeutung von Otl Aicher und seinen Thesen für heute tätige Designer:innen im Rahmen des Symposiums von ebendiesen untersucht, kritisch hinterfragt, weitergedacht, bestätigt oder konterkariert, vor allem aber diskutiert werden.

Martin Düchs und Christine Schwaiger
New Design University St. Pölten
Masterstudiengang Innenarchitektur und visuelle Kommunikation

Programm

- 09:30** Begrüßung // Christine Schwaiger und Martin Düchs

- 09:40** Aus dem Machen denken. Zur überraschenden philosophischen Aktualität Otl Aichers // Martin Düchs (Architekt und Philosoph, NDU, St. Pölten, A)

- 10:15** „Die gekochte Küche“ // Harald Gründl (Designer, Wien, A)

- 11:00** Besichtigung der Ausstellung mit Möglichkeit zum Gespräch mit den Studierenden + Kaffee

- 11:30** ONE MILLION — der Gebrauchswert von Kunst. Über die Ordnung und die Zuordnung von Dingen // Uli Aigner (Künstlerin, Berlin, D)

- 12:15** Mittagspause

- 13:30** Information und Ästhetik. Wie Kommunikationsdesign hilft, Inhalte zu vermitteln // Barbara Hahn und Christine Zimmermann (Grafikdesignerinnen, Bern, CH)

- 14:15** Suchen und finden. Erkenntnisse in der Architektur // Franziska Singer (Architektin, Zürich, CH und Marktoberdorf, D)

- 15:00** Kaffeepause

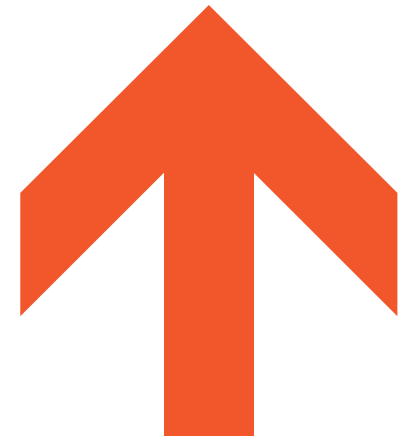
- 15:30** „Im Bereich von Grau“ — Otl Aichers Impulse zum Umgang mit Farbe // Christine Schwaiger (Architektin, NDU, St. Pölten, A)

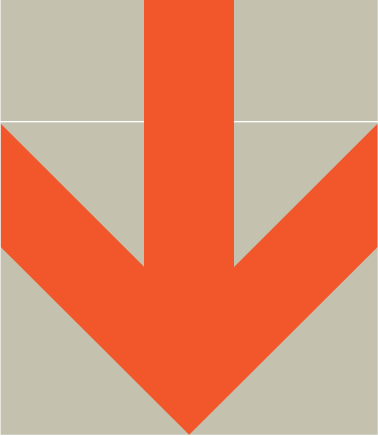
- 16:00** Abschlussdiskussion mit Wilhelm Vossenkuhl (Philosoph), Kai Gehrmann (Grafikdesigner) und den Vortragenden

- 17:00** Pause + Umbau

- 18:00** Otl Aicher, der Denker am Objekt. Film von Peter Schubert (Regisseur)
Im Anschluss: Q&A session mit dem Regisseur

- 19:00** Umtrunk + Brennesselsuppe 2.0





designforum Wien
Quartier 21, MQ
Museumsplatz 1
1070 Wien
Österreich

erkenntnis
ist arbeit.
arbeit in der form
des machens.